



Philipp Kaiser

Der Direktor des Museums Ludwig empfiehlt

Kathryn Andrews



Die kalifornische Künstlerin Kathryn Andrews beschäftigt sich in ihren konzeptuellen Skulpturen auf vielfältige Art und Weise mit den Bedingungen der Aufführung und Präsentation. Dabei übernehmen ihre Skulpturen die Aufgabe eines Bühnenaufbaus oder einer Requisite, die den Betrachter dazu auffordern, selbst als Akteur zwischen ihnen aufzutreten.

Die performative Qualität kommt vielleicht am deutlichsten in der Ereignishaftigkeit ihrer Geburtstags-Skulpturen zum Ausdruck - auf Hochglanz polierte Stahlabschrankungen, die einmal im Jahr mit Luftballons versehen werden. Andere Arbeiten wiederum baut sie aus gemieteten Filmrequisiten, die nur auf Zeit ein ansonsten unvollständiges Werk komplettieren und durch ihre Vorgeschichte teilweise höchst symbolisch aufgeladen sind - wie ein T-Shirt, das Brad Pitt auf einem Filmset trug, oder ein Motorradhelm eines der „Drei Engel für Charlie“, die den Gedanken einer verborgenen Sehnsucht nach den unerreichbaren Filmstars in sich tragen. Die Verknüpfung einer erzählerischen und einer temporalen Dimension bringt eine Komplexität hervor, die mit ihrer direkten und an der Pop Art angelehnten Bildsprache kollidiert. Dem Interesse Kathryn Andrews' Skulpturen in Relation zu Werken anderer Künstler zu präsentieren, wird in ihrer ersten institutionellen Ausstellung am Museum Ludwig Rechnung getragen. ■

◀ **Party hinter Gittern** „January 23“, 2010,
Chromstahl, Luftballons, Magneten,
Metallkomponenten: 167,6 x 143,5 x 25,4 cm

KATHRYN ANDREWS

* 1973 in Mobile, Alabama, lebt und arbeitet in Los Angeles

MEDIUM

Skulptur, Installation

AUSSTELLUNG

10. Mai bis 13. Mai Frieze New York, David Kordansky, L.A.

25. Mai bis 25. August Einzel-

ausstellung, Museum

Ludwig, Köln

GALERIE

David Kordansky, Los Angeles

